

Einführungsphase

Lehrbuch: Blickpunkt Sozialwissenschaften Band 1, Ausgabe 2014, Schroedel-Verlag

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Wie werde ich der, der ich bin? – Identitätsentwicklung von Jugendlichen

Kompetenzen:

- MK 2: erheben fragegeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der Sozialwissenschaften und wenden statistische Verfahren an,
- MK 4: analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven,
- MK 8: stellen – auch modellierend – sozialwissenschaftliche Probleme unter wirtschaftswissenschaftlicher, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive dar,
- MK 9: setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein,
- HK 3: entwickeln in Ansätzen aus der Analyse wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an,
- HK 4: nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer,
- HK 5: beteiligen sich simulativ an (schul-)öffentlichen Diskursen.

Inhaltsfeld: Inhaltsfeld 3 (Individuum und Gesellschaft) und 2 (Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Sozialisationsinstanzen

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Wieviel Freiheit haben wir? – Individuen und ihre Rollen

Kompetenzen:

- MK 1: erschließen fragegeleitet aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte sowie Interessen der Autoren,
- MK 6: stellen themengeleitet exemplarisch sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe und Modelle dar,
- MK 10: setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein,
- HK 1: praktizieren im Unterricht unter Anleitung Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln,
- HK 2: entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen.

Inhaltsfeld: Inhaltsfeld 3 (Individuum und Gesellschaft)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Verhalten von Individuen in Gruppen

<ul style="list-style-type: none"> • Individuelle Zukunftsentwürfe sowie deren Norm- und Wertgebundenheit • Identitätsmodelle • Soziologische Perspektiven zur Orientierung in der Alltagswelt 	<ul style="list-style-type: none"> • Rollenhandeln, Rollenmodelle und Rollenkonflikte • Strukturfunktionalismus und Handlungstheorie
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: Ist meine Stimme wirklich wichtig? – Partizipation im politischen System der Bundesrepublik Deutschland unter Beachtung neuer Medien</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • MK 4: : analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven, • MK 6: stellen themengeleitet exemplarisch sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe und Modelle dar, • MK 8: stellen – auch modellierend – sozialwissenschaftliche Probleme unter wirtschaftswissenschaftlicher, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive dar, • MK 15: ermitteln in sozialwissenschaftlich relevanten Situationen und Texten den Anspruch von Einzelinteressen, für das Gesamtinteresse oder das Gemeinwohl zu stehen, • HK 2: entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen, • HK 4: nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer. <p>Inhaltsfeld: Inhaltsfeld 2 (Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten) und 3 (Individuum und Gesellschaft)</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema: Ist unsere Demokratie in Gefahr? – Entwicklung und Zukunft der freiheitlich demokratischen Grundordnung</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • MK 1: erschließen fragegeleitet aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte sowie Interessen der Autoren, • MK 4 : analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven, • MK 5: ermitteln mit Anleitung in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung die Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, Thesen/Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente und Belege, Textlogik, Auf- und Abwertungen – auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente –, Autoren- bzw. Textintention), • MK 10: setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein, • HK 1: praktizieren im Unterricht unter Anleitung Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln. <p>Inhaltsfeld: Inhaltsfeld 2 (Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten)</p>

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Partizipationsmöglichkeiten in der Demokratie
- Kennzeichen und Grundorientierung politischer Parteien sowie NGOs
- Verfassungsgrundlagen des politischen Systems

Unterrichtsvorhaben V:

Thema: Konkurrenz braucht System – Konsument und Produzent als Bestandteil der sozialen Marktwirtschaft

Kompetenzen:

- MK 6: stellen themengeleitet exemplarisch sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe und Modelle dar,
- MK 7: präsentieren mit Anleitung konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung,
- MK 10: setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein,
- MK 11: ermitteln Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle,
- HK 2: entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen,
- HK 5: beteiligen sich simulativ an (schul-)öffentlichen Diskursen.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Demokratietheoretische Grundkonzepte
- Gefährdungen der Demokratie

Unterrichtsvorhaben VI:

Thema: Erfolgsmodell Soziale Marktwirtschaft? – Eine Bilanz

Kompetenzen:

- MK 3: werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus,
- MK 5: ermitteln mit Anleitung in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung die Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, Thesen/Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente und Belege, Textlogik, Auf- und Abwertungen – auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente –, Autoren- bzw. Textintention),
- MK 12: arbeiten deskriptive und präskriptive Aussagen von sozialwissenschaftlichen Materialien heraus,
- MK 13: analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte – auch auf der Ebene der Begrifflichkeit – im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen,
- MK 14: identifizieren eindimensionale und hermetische Argumentationen ohne entwickelte Alternativen,
- HK 3: entwickeln in Ansätzen aus der Analyse wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an.
- HK 6: entwickeln sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien und führen diese ggf. innerhalb bzw. außerhalb der Schule durch.

<p>Inhaltsfeld: Inhaltsfeld 1 (Marktwirtschaftliche Ordnung) und 2 (Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rolle der Akteure in einem marktwirtschaftlichen System • Ordnungselemente und normative Grundannahmen • Marktsysteme und ihre Leistungsfähigkeit 	<p>Inhaltsfeld: Inhaltsfeld 1 (Marktwirtschaftliche Ordnung)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Marktsysteme und ihre Leistungsfähigkeit • Wettbewerbs- und Ordnungspolitik
<p>Summe Einführungsphase: 90 Stunden</p>	

1.2. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase

Unterrichtsvorhaben I:

Wie werde ich der, der ich bin? – Identitätsentwicklung von Jugendlichen

Fachdidaktische Idee: variiert je nach Schwerpunkt der Schule

Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:

Sachkompetenz:

- SK 1: analysieren exemplarisch gesellschaftliche Bedingungen,

Methodenkompetenz:

- MK 2: erheben fragegeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der Sozialwissenschaften und wenden statistische Verfahren an,
- MK 4: analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven,
- MK 8: stellen – auch modellierend – sozialwissenschaftliche Probleme

Urteilskompetenz:

- UK 4: beurteilen exemplarisch politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen
- UK 6: erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität

Handlungskompetenz:

- HK 3: entwickeln in Ansätzen aus der Analyse wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an,

<p>unter wirtschaftswissenschaftlicher, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive dar,</p> <ul style="list-style-type: none"> • MK 9: setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein, 	<ul style="list-style-type: none"> • HK 4: nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer, • HK 5: beteiligen sich simulativ an (schul-)öffentlichen Diskursen.
--	---

Inhaltsbezug:

Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte
IF 3 Individuum und Gesellschaft	<ul style="list-style-type: none"> • Sozialisationsinstanzen • Individuelle Zukunftsentwürfe sowie deren Norm- und Wertgebundenheit • Identitätsmodelle • Soziologische Perspektiven zur Orientierung in der Alltagswelt
IF 2 Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten	<ul style="list-style-type: none"> • Partizipationsmöglichkeiten in der Demokratie

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Thema / Problemfrage(n)	Fachdidaktische Ideen / Lernumgebung / Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Diagnostik / Methoden der Lernevaluation	Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren Die Schülerinnen und Schüler können...	Materialbasis
Sequenz 1: Was will ich sein? – Vorstellungen von Jugendlichen verschiedener Herkunft zu ihrer Zukunft				
Wie sehe ich meine eigene Zukunft? Was macht mir Angst im	Brainstorming zu den eigenen Erwartungen an die Zukunft	Diagnostik-Hypothesen: Keine genaue Vorstellung über die eigene Zukunft, Bewusstsein über	Konkretisierte SK (IF 3): - vergleichen Zukunftsvorstellungen Jugendlicher im Hinblick auf	- Zitate S. 166 - Collage erarbeiten (S. 169 A4)

<p>Hinblick auf meine Zukunft im Vergleich verschiedener Lebenssituationen?</p> <p>Welche gesellschaftlichen Werte spielen für mich eine Rolle beim „Erwachsenwerden“?</p> <p>Wie haben sich die Zukunftsvorstellungen und Werte im Verlauf des 20. Jahrhunderts entwickelt?</p>	<p>Entwurf einer Collage: „Wie sehe ich mich in zehn Jahren“</p> <p>Vergleich und Diskussion verschiedener Lebenssituationen in unterschiedlichen Ländern</p> <p>Diskussion der Entwicklung gesellschaftlicher Werte und deren Bedeutung für die eigene Zukunft</p> <p>Techniken zur Erstellung eines Fragebogens und Erhebung von Daten sowie deren Auswertung</p>	<p>möglicherweise bevorstehende Probleme (Jugendarbeitslosigkeit) nicht geschärft, klarer Wertekanon</p> <p>Lernevaluation: Präsentation der Collagen; Erarbeitung der Umfrage sowie möglicherweise der Präsentation der Datenerhebung; Differenziertheit der Diskussion gesellschaftlicher Werte</p>	<p>deren Freiheitsspielräume sowie deren Norm- und Wertgebundenheit</p> <p>Konkretisierte UK (IF 3):</p> <ul style="list-style-type: none"> - bewerten unterschiedliche Zukunftsentwürfe von Jugendlichen sowie jungen Frauen und Männern im Hinblick auf deren Originalität, Normiertheit Wünschbarkeit und Realisierbarkeit <p>Übergeordnete Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • MK 2: erheben fragegeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der Sozialwissenschaften und wenden statistische Verfahren an, • HK 3: entwickeln in Ansätzen aus der Analyse wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an, • HK 5: beteiligen sich simulativ an (schul-)öffentlichen Diskursen. 	<ul style="list-style-type: none"> - Arbeitsteilige Erarbeitung M3-M5 und Vergleich mit eigener Prognose - Merkmale der Jugend und Wertorientierung (S. 170 M7, S. 172/173 M10,M11) - Ängste und Erwartungen (S. 174+S.167)
<p>Sequenz 2: Was zeichnet meine Identität aus? – Verschiedene Ansätze zur Erklärung gesellschaftlicher Identität</p>				

<p>Was bedeutet Identität?</p> <p>Wie bildet sich die Identität im Laufe des Heranwachsens heraus?</p> <p>Kann sich Identität ändern?</p> <p>Welche Faktoren beeinflussen die Herausbildung von Identität?</p> <p>Typisch Junge – Typisch Mädchen? Einfluss des Geschlechts auf die Entwicklung der Identität</p>	<p>Karikaturenanalyse, Sammlung verschiedener Ansätze zur Intention (Kartenabfrage)</p> <p>Fallbeispiele analysieren</p> <p>Ggf. Stationenarbeit</p>	<p>Diagnostik-Hypothesen: Vorstellung über die Herausbildung der Identität vorhanden, jedoch ohne theoretischen Bezug; Einfluss des Geschlechts bei Identitätsbildung gut eingeschätzt</p> <p>Lernevaluation: Protokollbogen der Stationenarbeit; Kritische Beurteilung und Abgrenzung der einzelnen theoretischen Konzepte</p>	<p>Konkretisierte SK (IF 3):</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern die Bedeutung normativ prägender sozialer Alltagssituationen, Gruppen, Institutionen und medialer Identifikationsmuster für die Identitätsbildung von Mädchen und Jungen bzw. jungen Frauen und Männern - erläutern die Bedeutung der kulturellen Herkunft für die Identitätskonstruktion von jungen Frauen und jungen Männern <p>Konkretisierte UK (IF 3):</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen unterschiedliche Identitätsmodelle in Bezug auf ihre Eignung für die Deutung von biographischen Entwicklungen von Jungen und Mädchen auch vor dem Hintergrund der Interkulturalität <p>Übergeordnete Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • MK 4: analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere 	<ul style="list-style-type: none"> - Unterschiedliche Erklärungsansätze mit Hilfe der Karikatur (S. 179) - Fallbeispiel Lady Gaga (S. 181) sowie weitere Fallbeispiele kennenlernen <p>Erarbeitung der verschiedenen Erklärungsansätze in einer Stationenarbeit mit dem Buch, unterstützt durch Hilfekarten/Lösungshinweise (Erikson S. 180, Hurrelmann S. 181, Keupp S.186, Krappmann S.188)</p> <p>Problematisierung: Identität und Geschlecht (S. 184/185)</p>
---	--	---	--	---

			Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven <ul style="list-style-type: none"> • HK 4: nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer, 	
Sequenz 3: Was prägt meine Entwicklung? – Verschiedenen Stationen auf dem Weg zu meiner Identität				
Welche Rolle spielt meine Familie bei meiner Entwicklung? Welche Rolle spielen Kindergarten, Schule und Vereine bei meiner Entwicklung? Welche Rolle spielen meine Freunde bei meiner Entwicklung? Wie werde ich in meiner Entwicklung von Medien beeinflusst?	Analyse eines Liedes Präsentation von Ergebnissen Ggf. Umfrage, bzw. Erhebung	Diagnostik-Hypothesen: Rolle der Freunde gut vorstellbar; Rolle der Medien nicht in diesem Maße bewusst Lernevaluation: Ergebnispräsentation	Konkretisierte SK (IF 3): - analysieren alltägliche Interaktionen und Konflikte mithilfe von strukturfunktionalistischen und interaktionistischen Rollenkonzepten und Identitätsmodellen Konkretisierte SK (IF 2): - beschreiben Formen und Möglichkeiten des sozialen und politischen Engagements von Jugendlichen Konkretisierte UK (IF 3): - bewerten den Stellenwert verschiedener Sozialisationsinstanzen für die eigene Biographie <i>auch</i>	- Entwicklungslinie: Stationen meiner Entwicklung und der Beeinflussung meiner Person - Phase 1: Familie (S. 192 M1, S. 193 M3) - Phase 2: Schule und Verein (Brainstorming, anschließend: S. 195 M6, S.85 M1 A3+eigene Aufgabe zu Sozialisation) -Phase 3: Freunde als Peergroup (S. 196) -Phase 4: Medien (S. 198)

			<p><i>vor dem Hintergrund der Interkulturalität</i></p> <p>Konkretisierte UK (IF 2): - beurteilen unterschiedliche Formen sozialen und politischen Engagements Jugendlicher im Hinblick auf deren privaten bzw. öffentlichen Charakter, deren jeweilige Wirksamkeit und gesellschaftliche und politische Relevanz</p> <p>Übergeordnete Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • MK 8: stellen – auch modellierend – sozialwissenschaftliche Probleme unter wirtschaftswissenschaftlicher, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive dar, • MK 9: setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein, 	<p>sowie Darstellung eines eigenen Erfahrungsberichts)</p>
--	--	--	---	--

Unterrichtsvorhaben II:

Wieviel Freiheit haben wir? – Individuen und ihre Rollen

Fachdidaktische Idee: variiert je nach Schwerpunkt der Schule

Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:

Sachkompetenz:

- SK 2: erläutern exemplarisch politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte,
- SK 3: erläutern in Ansätzen einfache sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung

Methodenkompetenz:

- MK 1: erschließen fragegeleitet aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte sowie Interessen der Autoren,
- MK 6: stellen themengeleitet exemplarisch sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe und Modelle dar,
- MK 10: setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein,

Urteilskompetenz:

- UK 1: ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu
- UK 2: ermitteln in Argumentationen Positionen und Gegenpositionen und stellen die zugehörigen Argumentationen antithetisch gegenüber

Handlungskompetenz:

- HK 1: praktizieren im Unterricht unter Anleitung Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln,
- HK 2: entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen.

Inhaltsbezug:

Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte
IF 3 Individuum und Gesellschaft	<ul style="list-style-type: none"> • Verhalten von Individuen in Gruppen • Rollenhandeln, Rollenmodelle und Rollenkonflikte • Strukturfunktionalismus und Handlungstheorie

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Thema / Problemfrage(n)	Fachdidaktische Ideen / Lernumgebung / Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Diagnostik / Methoden der Lernevaluation	Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren Die Schülerinnen und Schüler können...	Materialbasis
Sequenz 1: Wie viel „Ich“ verträgt eine Gruppe? – Menschen im gesellschaftlichen Zusammenleben				
<p>Was sind Gruppen und wie funktionieren sie?</p> <p>Welche Probleme können auftreten, wenn Menschen in Gruppen zusammenarbeiten?</p> <p>Welche Ursachen haben Konflikte in Gruppen?</p>	<p>Analyse von Experimenten</p> <p>Bild-/Karikaturenanalyse</p> <p>Fallbeispiel aus der eigenen Erfahrung der Schülerinnen und Schüler</p> <p>Visualisierung durch Plakate</p>	<p>Diagnostik-Hypothesen: Grundsätzliches Verständnis der Definition von Gruppen; Rückbezug der Probleme auf eigene Beobachtungen; hoher Lebensweltbezug</p> <p>Lernevaluation: Differenziertheit der Argumentation</p>	<p>Konkretisierte SK (IF 3): - erläutern die Bedeutung normativ prägender sozialer Alltagssituationen, Gruppen, Institutionen und medialer Identifikationsmuster für die Identitätsbildung von Mädchen und Jungen bzw. jungen Frauen und Männern</p> <p>Konkretisierte UK (IF 3): - bewerten die Freiheitsgrade unterschiedlicher Situationen in ihrer Lebenswelt und im Lebenslauf bezüglich ihrer</p>	<p>- Charakteristika von Gruppen (S. 209 A1+2); Brainstorming zu möglichen Problemen</p> <p>- Abgleich mit Formaldefinition (S. 210/211)</p> <p>- Plakat: Fallbeispiel durch Theorie darstellen (S.212); bei Präsentation Problematisierung von M6 und M7</p>

			<p>Normbindungen, Konflikthaftigkeit, Identitätsdarstellungs- und Aushandlungspotenziale</p> <p>Übergeordnete Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • MK 10: setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein • HK 1: praktizieren im Unterricht unter Anleitung Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln, 	<p>- soziologische Experimente (S. 215: Milgram)</p> <p>- Intergruppenkonflikte (S. 217 A2+3)</p>
<p>Sequenz 2: Wie werde ich als Individuum gesehen? – Erwartungen an meine Person als Träger verschiedener gesellschaftlicher Rollen</p>				
<p>Wie werde ich von meinen Mitmenschen gesehen?</p> <p>In welcher Rolle betreffen mich welche Erwartungen?</p> <p>Wovon hängen die</p>	<p>Karikaturenanalyse</p> <p>Vertiefung Textanalyse</p> <p>Fallbeispiele</p> <p>Rollenspiel</p>	<p>Diagnostik-Hypothesen: Schwierigkeiten des Verständnis bestimmter an eine Rolle herangetragene Erwartung – insbesondere im kulturellen Kontext; fehlendes Bewusstsein der</p>	<p>Konkretisierte SK (IF 3):</p> <p>- analysieren alltägliche Interaktionen und Konflikte mithilfe von strukturfunktionalistischen und interaktionistischen Rollenkonzepten und</p>	<p>- Herausarbeitung eigener Rollen mit Hilfe der Bilder (S. 219)</p> <p>- Tafelbild: Gegenüberstellung von Dahrendorf und Mead (S. 221)</p>

<p>Erwartungen an meine Rolle ab?</p>		<p>Komplexität der Rollen, die man selbst ausfüllt</p> <p>Lernevaluation: Bewertung der Differenziertheit und Qualität der Analysen</p>	<p>Identitätsmodellen - erläutern das Gesellschaftsbild des homo sociologicus und des symbolischen Interaktionismus - erläutern den Stellenwert kultureller Kontexte für Interaktion und Konfliktlösung</p> <p>Konkretisierte UK (IF 3): - erörtern Menschen- und Gesellschaftsbilder des strukturfunktionalistischen und interaktionistischen Rollenkonzepts</p> <p>Übergeordnete Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • MK 1: erschließen fragegeleitet aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte sowie Interessen der Autoren, • MK 6: stellen themengeleitet exemplarisch sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension 	<p>A1+2, S. 223 A1+2)</p> <p>- Rollenkonflikte entdecken (S. 223 A4)</p> <p>Darstellung eines in Gruppen erarbeiteten Rollenkonflikts mittels eines Rollenspiels (eigene Materialien)</p> <p>- kulturspezifischer Einfluss auf Rollen (S. 224 M6, S. 225 M8)</p>
---------------------------------------	--	---	--	--

			<p>und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe und Modelle dar,</p> <ul style="list-style-type: none">• HK 2: entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen.	
--	--	--	--	--

Unterrichtsvorhaben III:

Ist meine Stimme wirklich wichtig? – Partizipation im politischen System der Bundesrepublik Deutschland unter Beachtung neuer Medien

Fachdidaktische Idee: variiert je nach Schwerpunkt der Schule

Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:

Sachkompetenz:

- SK 2: erläutern exemplarisch politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte,
- SK 3: erläutern in Ansätzen einfache sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung
- SK 4: stellen in Ansätzen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in gesellschaftlichen Prozessen dar
- SK 5: analysieren exemplarisch Veränderungen gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten sowie darauf bezogenes Handeln des Staates und von Nicht-Regierungsorganisationen

Methodenkompetenz:

- MK 4: : analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven,
- MK 6: stellen themengeleitet exemplarisch sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und

Urteilskompetenz:

- UK 3: abwägend kriteriale selbstständige Urteile
- UK 4: beurteilen exemplarisch politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen
- UK 5: beurteilen exemplarisch Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen

Handlungskompetenz:

- HK 2: entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen,
- HK 4: nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer.

wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe und Modelle dar, <ul style="list-style-type: none"> • MK 8: stellen – auch modellierend – sozialwissenschaftliche Probleme unter wirtschaftswissenschaftlicher, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive dar, • MK 15: ermitteln in sozialwissenschaftlich relevanten Situationen und Texten den Anspruch von Einzelinteressen, für das Gesamtinteresse oder das Gemeinwohl zu stehen, 	
--	--

Inhaltsbezug:

Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte
IF 2 Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten	<ul style="list-style-type: none"> • Partizipationsmöglichkeiten in der Demokratie • Kennzeichen und Grundorientierung politischer Parteien sowie NGOs • Verfassungsgrundlagen des politischen Systems
IF 3 Individuum und Gesellschaft	<ul style="list-style-type: none"> • Individuelle Zukunftsentwürfe sowie deren Norm- und Wertgebundenheit

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Thema / Problemfrage(n)	Fachdidaktische Ideen / Lernumgebung / Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Diagnostik / Methoden der Lernevaluation	Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren Die Schülerinnen und Schüler können...	Materialbasis
Sequenz 1: Wie kann ich Politik gestalten? – Verschiedene Formen von Partizipation				
Wie kann ich mich in der Demokratie engagieren? Wie engagieren sich	Bildbeschreibung Gruppenpuzzle	Diagnostik-Hypothesen: Formen von Engagement insbesondere aus der Freizeit bekannt; Partizipation durch	Konkretisierte SK (IF 2): - beschreiben Formen und Möglichkeiten des sozialen und politischen Engagements	- Verschiedene Formen von Partizipation; Bildbeschreibung (S. 84)

<p>Jugendliche?</p> <p>Warum treten Personen einer Partei bei?</p> <p>Warum gibt es Wahlen?</p> <p>Welche neuen Formen von Beteiligung gibt es?</p>	<p>Aktivitätenprotokoll</p> <p>Positionslinie</p> <p>Fallbetrachtung</p> <p>Szenario</p>	<p>Wahlen ebenfalls als klare Vorstellung</p> <p>Lernevaluation: Gestaltung des Szenarios; Arbeitsverhalten in Gruppen</p>	<p>von Jugendlichen</p> <ul style="list-style-type: none"> - ordnen Formen des sozialen und politischen Engagements unter den Perspektiven eines engen und weiten Politikverständnisses, privater und öffentlicher Handlungssituationen sowie der Demokratie als Lebens-, Gesellschafts- und Herrschaftsform ein - Konkretisierte UK (IF 2): - beurteilen unterschiedliche Formen sozialen und politischen Engagements Jugendlicher im Hinblick auf deren privaten bzw. öffentlichen Charakter, deren jeweilige Wirksamkeit und gesellschaftliche und politische Relevanz - bewerten unterschiedliche Politikverständnisse im Hinblick auf deren Erfassungsreichweite - beurteilen Chancen und Risiken von Entwicklungsformen zivilgesellschaftlicher Beteiligung (u.a. E-Demokratie und soziale Netzwerke) <p>Übergeordnete Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • HK 2: entwerfen für diskursive, simulative und reale 	<ul style="list-style-type: none"> - Wieso ist Beteiligung in einer pluralistischen Gesellschaft wichtig? (S. 86/87) - Motive für aktives politisches Handeln bestimmen (S. 88/89 M5,M6,M8) - Ist wählen wichtig? Darstellung der eigenen Meinung im Abgleich mit S. 90/91; - Zukunftsszenario: Wie könnten sich Wahlen verändern? Entwerfe ein Szenario mit Hilfe von S. 92/93; alternativ zu einem Szenario ist auch ein Gruppenpuzzle denkbar
---	--	--	---	--

			sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen,	
Sequenz 2: Wofür braucht die Demokratie Parteien? – Das Parteiensystem der Bundesrepublik Deutschland				
Was sind eigentlich Parteien? Welche verschiedenen Arten von Parteien gibt es? Welchen Ideologien kann man verschiedene Parteien zuordnen? Sind die Parteien ein Spiegel der Gesellschaft?	Analyse politischer Programme Präsentation Gruppenarbeit Museumsgang Recherche Diskussion	Diagnostik-Hypothese: Die im Bundestag vertretenen Parteien sind bekannt; durch neue Medien populär gewordene Parteien ebenfalls; Vielfalt der Parteien sowie die Zuordnung zu gewissen Grundströmungen wird als schwer greifbar erwartet Lernevaluation: Differenziertheit der Programmanalyse; Präsentation; Bewertung der Ergebnisgestaltung	Konkretisierte SK (IF 2): - vergleichen <i>wirtschafts- und sozialpolitische</i> Programmaussagen von politischen Parteien und NGOs anhand von Prüfsteinen <i>und ordnen sie in ein politisches Spektrum ein</i> - ordnen politische Parteien über das Links-Rechts-Schema hinaus durch vergleichende Bezüge auf traditionelle liberale, sozialistische, anarchistische und konservative politische Paradigmen ein Konkretisierte UK (IF 2): - erörtern demokratische Möglichkeiten der Vertretung sozialer und politischer Interessen sowie der Ausübung von Einfluss, Macht und Herrschaft - beurteilen für die Schülerinnen und Schüler	- Brainstorming: Was fällt euch zu den Parteien ein (S.95) - begründete Zuordnung verschiedener Parteien zu bestimmten Parteitypen (S. 97, S. 99 M5) - Vergleich von Parteien anhand ihrer Programme (S. 98/99, insb. A2) - Parteien und ihre Grundströmung (S. 100-103); mögliche Vorgehen: a) arbeitsteilige Darstellung einer Position und Präsentation in Form eines Museumsrundgangs b) Erarbeitung einer Position und argumentative Abgrenzung zu anderen

			<p>bedeutsame Programmaussagen von politischen Parteien vor dem Hintergrund der Verfassungsgrundsätze, sozialer Interessenstandpunkte und demokratiethoretischer Positionen</p> <p>Übergeordnete Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • MK 4: : analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven, 	<p>Grundströmungen</p> <p>c) Gruppenpuzzle mit abschließender Tischdiskussion in den Stammgruppen</p> <p>- Warum wählen bestimmte Personen immer das gleiche? (S. 105)</p>
Sequenz 3: Was bewirkt unsere Mitwirkung? – Funktionen von freien Medien in einer Demokratie				
Welche Aufgaben haben die Medien?	Gesetzesanalyse	Diagnostik-Hypothese: Hoher Grad an Informiertheit wegen des täglichen Umgangs	Konkretisierte SK (IF 2): - erläutern fallbezogen die Funktion der Medien in der Demokratie	- Genießen Medien einen besonderen Schutz? (Spontanurteile; S. 116)
Welche Rechte hat die Presse?	Karikaturenanalyse			
	Diskussion	Lernevaluation: Auftreten in der Diskussion	Konkretisierte UK (IF 2): - erörtern die Veränderung	Beeinflussung durch Medien (S. 119)
Wie wichtig ist das Internet?	Recherche			

Beeinflussen Medien unsere Vorstellung von Wirklichkeit?			<p>politischer Partizipationsmöglichkeiten durch die Ausbreitung digitaler Medien</p> <p>Übergeordnete Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • HK 2: entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen, 	Sollte es das Recht auf einen Internetanschluss geben? Podiumsdiskussion (S. 117 und eigene Recherche)
Sequenz 4: Kooperativ und effizient? – Verfassungsorgane im parlamentarischen Regierungssystem				
<p>Wann ist ein Regierungssystem parlamentarisch?</p> <p>Wie arbeiten die Verfassungsorgane in Deutschland zusammen?</p> <p>Wie kommt ein Gesetz zustande?</p> <p>Wie funktioniert Politik?</p>	<p>SMS-Methode</p> <p>Analyse des politischen Systems</p> <p>Politikzyklus</p> <p>Urteilsbildung</p> <p>Kriterienbildung</p>	<p>Diagnostik-Hypothese: Diffuses Wissen zur Zusammenarbeit von Verfassungsorganen</p> <p>Lernevaluation: Beurteilung der Zusammenarbeit; Qualität der Beurteilung des Gegenstands der Bundestagsdebatte</p>	<p>Konkretisierte SK (IF 2):</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern fall- bzw. projektbezogen die Verfassungsgrundsätze des Grundgesetzes und die Arbeitsweisen der Verfassungsinstanzen anlässlich von Wahlen bzw. im Gesetzgebungsverfahren - analysieren ein politisches Fallbeispiel mit Hilfe der Grundbegriffe des Politikzyklus <p>Konkretisierte UK (IF 2):</p> <ul style="list-style-type: none"> - bewerten die Bedeutung von Verfassungsinstanzen und die 	<p>- SMS-Methode: „Schreibe einem Mitschüler eine SMS (143 Zeichen) in der du das politische System der Bundesrepublik Deutschland charakterisierst“; anschließend S. 120</p> <p>- Wie werden politische Probleme gelöst? – Der Politikzyklus (S. 111)</p> <p>- Beschreibung der Zusammenarbeit der Verfassungsorgane (S. 108)</p>

			<p>Grenzen politischen Handelns vor dem Hintergrund von Normen- und Wertkonflikten sowie den Grundwerten des Grundgesetzes</p> <p>Konkretisierte UK (IF 3):</p> <ul style="list-style-type: none"> - bewerten die Freiheitsgrade unterschiedlicher Situationen in ihrer Lebenswelt und im Lebenslauf bezüglich ihrer Normbindungen, Konflikthaftigkeit, Identitätsdarstellungs- und Aushandlungspotenziale <p>Übergeordnete Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • MK 6: stellen themengeleitet exemplarisch sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe und Modelle dar, • MK 15: ermitteln in sozialwissenschaftlich relevanten Situationen und Texten den Anspruch von Einzelinteressen, für das Gesamtinteresse oder 	<ul style="list-style-type: none"> - Beurteilung der Zusammenarbeit der Verfassungsorgane im Gesetzgebungsprozess an einem Fallbeispiel vor allem unter dem Aspekt der Effizienz (S. 110 M4, S. 109) - Gestaltung einer Gesetzeslesung im Bundestag zu einem beliebigen Beispiel in Verbindung mit dem Einüben von Urteilen (S. 112-115); Thematisierung eventuell auftretender Wertekonflikte mit Hilfe von S. 173 M10, M11)
--	--	--	---	---

			<p>das Gemeinwohl zu stehen,</p> <ul style="list-style-type: none"> • HK 4: nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer. 	
<p>Sequenz 5: Ist ein Wandel nötig? – Ein kritischer Blick auf einzelne Verfassungsorgane</p>				
<p>Was kann der Bundeskanzler bei Regierungskrisen tun?</p> <p>Ist das Bundesverfassungsgericht zu aktiv?</p> <p>Bremst der Bundesrat Gesetze?</p> <p>Brauchen wir den Bundespräsidenten</p>	<p>Analyse von Gesetzestexten</p> <p>Urteilsbildung</p> <p>Vortrag eines politischen Urteils</p>	<p>Diagnostik-Hypothesen: Fehlende Vorstellung zu verfassungsrechtlichen Problemen, da zu hoher Abstraktionsgrad</p> <p>Lernevaluation: Vortrag in Form einer Rede</p>	<p>Konkretisierte SK (IF 2):</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern fall- bzw. projektbezogen die Verfassungsgrundsätze des Grundgesetzes und die Arbeitsweisen der Verfassungsinstanzen anlässlich von Wahlen bzw. im Gesetzgebungsverfahren <p>Konkretisierte UK (IF 2):</p> <ul style="list-style-type: none"> - bewerten die Bedeutung von Verfassungsinstanzen und die Grenzen politischen Handelns vor dem Hintergrund von Normen- und Wertkonflikten sowie den Grundwerten des Grundgesetzes <p>Übergeordnete Kompetenzen</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Gesetzessuche im Grundgesetz: Wahl und Abwahl des Bundeskanzlers - Verfahren zur Auflösung des Bundestages (S. 123) - Gruppenarbeit und Verfassung eines vorzutragenden Urteils <ul style="list-style-type: none"> a) Bundesrat (S. 124) b) Bundesverfassungsgericht (S.124) c) Bundespräsident (S.125)

			<ul style="list-style-type: none">• MK 8: stellen – auch modellierend – sozialwissenschaftliche Probleme unter wirtschaftswissenschaftlicher, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive dar,	
--	--	--	---	--

Unterrichtsvorhaben IV:

Ist unsere Demokratie in Gefahr? – Entwicklung und Zukunft der freiheitlich demokratischen Grundordnung

Fachdidaktische Idee: variiert je nach Schwerpunkt der Schule

Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:

<p>Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none">• SK 1: analysieren exemplarisch gesellschaftliche Bedingungen,• SK 4: stellen in Ansätzen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in gesellschaftlichen Prozessen dar <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none">• MK 1: erschließen fragegeleitet aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte sowie Interessen der Autoren,• MK 4 : analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven,• MK 5: ermitteln mit Anleitung in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung die Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, Thesen/Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente und Belege, Textlogik, Auf- und Abwertungen – auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente –, Autoren- bzw. Textintention),• MK 10: setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und	<p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none">• UK 1: ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu• UK 5: beurteilen exemplarisch Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen• UK 6: erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität <p>Handlungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none">• HK 2: entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen,
---	---

sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein,	
---	--

Inhaltsbezug:

Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte
IF 2 Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten	<ul style="list-style-type: none"> • Demokratietheoretische Grundkonzepte • Gefährdungen der Demokratie

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Thema / Problemfrage(n)	Fachdidaktische Ideen / Lernumgebung / Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Diagnostik / Methoden der Lernevaluation	Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren Die Schülerinnen und Schüler können...	Materialbasis
Sequenz 1: Wozu braucht man eine Opposition? – Grundlagen der freiheitlich demokratischen Grundordnung				
Was kennzeichnet eine freiheitliche Demokratie? Warum gibt es eine Opposition? Welche Rechte hat die Opposition? Wie wird Macht in Deutschland beschränkt?	Bildanalyse Fallsubsumtion Analyse von Gesetzestexten	Diagnostik-Hypothese: Nur vage Kenntnis der Rechte von Opposition und der Ausgestaltung des Rechtsstaates Lernevaluation: Argumentationsstrategien bei der Lösung der Fallsubsumtion	Konkretisierte SK (IF 2): - erläutern die Verfassungsgrundsätze des Grundgesetzes vor dem Hintergrund ihrer historischen Entstehungsbedingungen Konkretisierte UK (IF 2): - bewerten die Bedeutung von Verfassungsinstanzen und die Grenzen politischen Handelns vor dem Hintergrund von Normen- und	- Einstieg: S.127 A1 - Was ist die freiheitlich demokratische Grundordnung? (S.128 M2, S. 129 M3) - Was trägt die Opposition dazu bei? (S. 130 M5, S. 121) - Die Opposition im Zuge der Balance von Macht (S. 132

Wie schützt uns der Rechtsstaat?			Wertkonflikten sowie den Grundwerten des Grundgesetzes Übergeordnete Kompetenzen	M9) - Der Rechtsstaat als Garantie des persönlichen Schutzes – Fallsubsumtion (S. 136/137)
Sequenz 2: Wo kommt unsere Demokratie her? – Die Entwicklung der Demokratie entlang verschiedener theoretischer Grundkonzepte				
Was bedeutet Demokratie für die Gesellschaft? Braucht die Demokratie Konkurrenz? Direkt oder Repräsentativ? Was bringt unsere Gesellschaft weiter?	Lernweg Assoziation zu einem Begriff Fallsubsumtion Fallbeispiele lösen Tischdiskussion Podiumsdiskussion	Diagnostik-Hypothese: Keine Vorstellung über die Herkunft der Demokratie wegen zu hohem Abstraktionsgrad; Wunsch nach direktdemokratischen Elementen noch nicht spezifiziert, da Schülerinnen und Schüler noch nicht wahlberechtigt sind Lernevaluation: Beiträge der Tischdiskussion und der Podiumsdiskussion	Konkretisierte SK (IF 2): - unterscheiden Verfahren repräsentativer und direkter Demokratie Konkretisierte UK (IF 2): - bewerten die Chancen und Grenzen/ <i>Reichweite und Wirksamkeit</i> repräsentativer und direkter Demokratie Übergeordnete Kompetenzen • MK 1: erschließen fragegeleitet aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte sowie Interessen der Autoren, • MK 5: ermitteln mit Anleitung in themen- und aspektgeleiteter	- Assoziationen zum Begriff Demokratie (S. 139) - Sollte sich die Demokratie einen Vertrag geben? (S. 140/141) - Identität oder Konkurrenz? Was fördert die Demokratie besser? Tischdiskussion (S. 142 M3, S. 143 M5, S. 144 M6) - Direkt oder repräsentativ? Was wird bevorzugt: Spontanurteil - Vergleich des Spontanurteils mit S. 147 M8, S. 148 M9, M10) - Instrumente direkter Demokratie in Deutschland (S. 149)

			<p>Untersuchung die Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, Thesen/Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente und Belege, Textlogik, Auf- und Abwertungen – auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente –, Autoren- bzw. Textintention),</p> <ul style="list-style-type: none"> • HK 2: entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen 	<p>Podiumsdiskussion zum Thema „Sollte es in der Bundesrepublik Deutschland mehr direkte Demokratie geben?“ (S. 151 als Materialbasis)</p>
<p>Sequenz 3: Wohin führt der Weg? – Betrachtung von Gefährdungen des demokratischen Systems der Bundesrepublik Deutschland</p>				
<p>Nimmt das Interesse an Politik ab?</p> <p>Beteiligen sich weniger Menschen aktiv am</p>	<p>Statistikanalyse</p> <p>Pro- und Kontra-Debatte</p> <p>Positionslinie</p>	<p>Diagnostik-Hypothese: Vorstellung von Problemen bei mangelndem politischen Interesse vorhanden; Sensibilisierung beim Thema</p>	<p>Konkretisierte SK (IF 2):</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern Ursachen für und Auswirkungen von Politikerinnen- und Politiker- sowie Parteienverdrossenheit - erläutern soziale, politische, 	<ul style="list-style-type: none"> - Positionslinie zur Einschätzung des Interesses von Politik (S. 153) - Abgleich der eigenen

<p>politischen Geschehen?</p> <p>Führt mangelnde Identifikation mit der Politik zu extremen Tendenzen?</p>	<p>Karikaturenanalyse</p> <p>Grafikanalyse</p> <p>Szenario</p>	<p>Extremismus insbesondere in Lerngruppen mit hohem Migrationsanteil sicherlich vorhanden</p> <p>Lernevaluation:</p> <p>Qualität der Grafik-/ Statistikanalysen; Argumentation in der Pro- und Kontra-Debatte</p>	<p>kulturelle und ökonomische Desintegrationsphänomene und -mechanismen als mögliche Ursachen für die Gefährdung unserer Demokratie</p> <p>Konkretisierte UK (IF 2):</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern vor dem Hintergrund der Werte des Grundgesetzes aktuelle bundespolitische Fragen unter den Kriterien der Interessenbezogenheit und der möglichen sozialen und politischen Integrations- bzw. Desintegrationswirkung <p>Übergeordnete Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • MK 4 : analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven, • MK 10: setzen bei sozialwissenschaftlichen 	<p>Einschätzungen mit Daten verschiedener Umfragen (S. 154/155)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Formulierung von Szenarien zur Begegnung der aufgetretenen Phänomene (Hilfsmittel: S. 156 M6) - Pro- und Kontra-Debatte zum Thema „Ist unsere Demokratie in Gefahr?“ (S. 159 A 6); Materialbasis: S. 158/159)
--	--	--	---	--

			Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein,	
--	--	--	---	--

Unterrichtsvorhaben V:

Konkurrenz braucht System – Konsument und Produzent als Bestandteil der sozialen Marktwirtschaft

Fachdidaktische Idee: variiert je nach Schwerpunkt der Schule

Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:

<p>Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none">• SK 2: erläutern exemplarisch politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte,• SK 3: erläutern in Ansätzen einfache sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none">• MK 6: stellen themengeleitet exemplarisch sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe und Modelle dar,• MK 7: präsentieren mit Anleitung konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung,• MK 10: setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein,• MK 11: ermitteln Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle,	<p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none">• UK 4: beurteilen exemplarisch politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen <p>Handlungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none">• HK 2: entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen,• HK 5: beteiligen sich simulativ an (schul-)öffentlichen Diskursen.
--	--

Inhaltsbezug:

Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte
IF 1 Marktwirtschaftliche Ordnung	<ul style="list-style-type: none"> • Rolle der Akteure in einem marktwirtschaftlichen System • Ordnungselemente und normative Grundannahmen • Marktsysteme und ihre Leistungsfähigkeit
IF 2 Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten	<ul style="list-style-type: none"> • Partizipationsmöglichkeiten in der Demokratie

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Thema / Problemfrage(n)	Fachdidaktische Ideen / Lernumgebung / Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Diagnostik / Methoden der Lernevaluation	Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren Die Schülerinnen und Schüler können...	Materialbasis
Sequenz 1: Was beeinflusst unser Kaufverhalten? – Mensch und Markt im Zeichen von Konsum				
Wie entstehen Bedürfnisse? Wie kommt es vom Bedürfnis zum Kauf? Wie produzieren Unternehmen? Wie funktioniert unsere Wirtschaft? Haben wir alle Güter im	Modellbildung am Beispiel des Wirtschaftskreislaufs und des homo oeconomicus Modellkritik Pro- und Kontra-Debatte Anlegen eines Verbraucherprofils	Diagnostik-Hypothesen: Schüler sind sich ihrer Rolle als Konsumenten bewusst; fehlende Vorstellung von Beeinflussung der Kaufentscheidungen; Leitbild des homo oeconomicus nicht bekannt Lernevaluation: Teilnahme an einer Debatte; Bewertung des	Konkretisierte SK (IF 1): - beschreiben auf der Grundlage eigener Anschauungen Abläufe und Ergebnisse des Marktprozesses - analysieren ihre Rolle als Verbraucherinnen und Verbraucher im Spannungsfeld von Bedürfnissen, Knappheiten, Interessen und Marketingstrategien - analysieren unter	- Bedürfnisvielfalt unter verschiedenen Bedingungen (Brainstorming), S. 10 - Veränderung in der Nutzung von Gütern (S. 12 M5, S. 13 M6, S.11, S. 12 M3+4) - Was bedeutet ökonomisch produzieren (S. 14, S.15) - Schwerpunkt: Modelle im

<p>Überfluss?</p> <p>Wer hat den größeren Einfluss, Konsument oder Produzent?</p>		<p>Erarbeitungsprozesses; Ergebnisse der Gruppenarbeit zu Modellbildung</p>	<p>Berücksichtigung von Informations- und Machtasymmetrien Anspruch und erfahrene Realität des Leitbilds der Konsumentensouveränität</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben das zugrunde liegende Marktmodell und die Herausbildung des Gleichgewichtspreises durch das Zusammenwirken von Angebot und Nachfrage - erläutern mithilfe des Modells des erweiterten Wirtschaftskreislaufs die Beziehungen zwischen den Akteuren am Markt <p>Konkretisierte SK (IF 2):</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern fallbezogen die Funktion der Medien in der Demokratie <p>Konkretisierte UK (IF 1):</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern das Spannungsverhältnis zwischen Knappheit von Ressourcen und wachsenden Bedürfnissen - bewerten die ethische Verantwortung von Konsumentinnen und Konsumenten sowie Produzentinnen und Produzenten in der Marktwirtschaft - beurteilen Interessen von Konsumenten und Produzenten in 	<p>Bereich Wirtschaft (S. 16) als Gruppenarbeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> a) der Wirtschaftskreislauf (S. 20/21) b) das Markt-Preis-Modell (S.18/19) c) der homo oeconomicus (S. 17) <ul style="list-style-type: none"> - Sollte der Mensch nachhaltig wirtschaften? (S. 23) - Pro- und Kontra-Debatte zum Thema „Produzenten- oder Konsumentensouveränität“ (S. 24/25), Durchführung der Debatte jeweils in der Tischgruppe
---	--	---	---	---

			<p>marktwirtschaftlichen Systemen und bewerten Interessenkonflikte</p> <ul style="list-style-type: none">- beurteilen die Aussagekraft des Marktmodells und des Modells des Wirtschaftskreislaufs zur Erfassung von Wertschöpfungsprozessen aufgrund von Modellannahmen und – restriktionen- beurteilen den Zusammenhang zwischen Marktpreis und Wert von Gütern und Arbeit- bewerten die Modelle des homo oeconomicus sowie der aufgeklärten Wirtschaftsbürgerin bzw. des aufgeklärten Wirtschaftsbürgers hinsichtlich ihrer Tragfähigkeit zur Beschreibung der ökonomischen Realität <p>Übergeordnete Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none">• MK 6: stellen themengeleitet exemplarisch sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und	
--	--	--	--	--

			<p>wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe und Modelle dar,</p> <ul style="list-style-type: none"> • MK 7: präsentieren mit Anleitung konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung, • MK 10: setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein, • HK 2: entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen, 	
<p>Sequenz 2: Braucht die Wirtschaft eine Ordnung? – Die Entstehung der sozialen Marktwirtschaft</p>				

<p>Ist der Staat notwendig für das Funktionieren einer Marktwirtschaft?</p> <p>Welche Regelungen zur Wirtschaftsform trifft das Grundgesetz?</p> <p>Wieso entstand die soziale Marktwirtschaft in Deutschland?</p> <p>Was kennzeichnet die soziale Marktwirtschaft und grenzt sie von anderen Wirtschaftsformen ab?</p>	<p>Gruppenarbeit</p> <p>Galeriegang als Ergebnispräsentation zu den verschiedenen Stationen der Frage „Wie kam die Marktwirtschaft nach Deutschland?“</p> <p>Fallsubsumtion</p>	<p>Diagnostik-Hypothesen: Keine konkreten Vorstellungen über die Entwicklung und Ausgestaltung der Wirtschaftsform der Bundesrepublik Deutschland sowie möglicher Alternativen</p> <p>Lernevaluation: Ergebnispräsentation im Rahmen des Galeriegangs zur Entstehung der sozialen Marktwirtschaft in Deutschland</p>	<p>Konkretisierte SK (IF 1): - erklären Rationalitätsprinzip, Selbstregulation und den Mechanismus der „unsichtbaren Hand“ als Grundannahmen liberaler marktwirtschaftlicher Konzeptionen vor dem Hintergrund ihrer historischen Bedingtheit - benennen Privateigentum, Vertragsfreiheit und Wettbewerb als wesentliche Ordnungselemente eines marktwirtschaftlichen Systems</p> <p>Konkretisierte UK (IF 1): - erörtern das wettbewerbspolitische Leitbild der Konsumentensouveränität und das Gegenbild der Produzentensouveränität vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen und verallgemeinernder empirischer Untersuchungen</p> <p>Übergeordnete Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • MK 11: ermitteln Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle, 	<p>- Karikaturenanalyse (S. 39) und Formulierung von Hypothesen in Bezug auf das Kapitel</p> <p>- Das theoretische Grundmodell von Adam Smith (S. 41)</p> <p>Braucht die Wirtschaft eine regelnde Ordnung? (S. 40, S.41 M3, S. 47 M9,10)</p> <p>Gruppenarbeit und Galeriegang zur Entstehung der Marktwirtschaft (M4,6,8,11,13)</p> <p>Abschlussdiskussion anhand von S. 49 A1</p>
---	---	--	---	--

Sequenz 3: Was macht unsere Marktwirtschaft sozial? – Das Sozialstaatsgebot der Marktwirtschaft in Deutschland

<p>Wie regelt das Grundgesetz die Komponente „sozial“?</p> <p>Woran kann man erkennen, dass die Bundesrepublik Deutschland ein Sozialstaat ist?</p>	<p>Analyse von Grafiken</p> <p>Erkennen der verschiedenen Dimensionen des Sozialstaats</p> <p>Analyse von Grundgesetzregelungen</p> <p>Analyse von Gegenständen des Sozialstaats im eigenen Umfeld</p>	<p>Diagnostik-Hypothesen: Fehlende Kenntnis des Sozialstaatsgebots; keine Vorstellung der Arbeitsweise sozialer Sicherungssysteme</p> <p>Lernevaluation: Qualität der Anwendung von Analysemethoden</p>	<p>Konkretisierte SK (IF 1): - beschreiben normative Grundannahmen der Sozialen Marktwirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland wie Freiheit, offene Märkte, sozialer Ausgleich gemäß dem Sozialstaatspostulat des Grundgesetzes</p> <p>Konkretisierte UK (IF 1): - beurteilen die Zielsetzungen und Ausgestaltung staatlicher Ordnungs- und Wettbewerbspolitik in der Bundesrepublik Deutschland</p> <p>Übergeordnete Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • HK 5: beteiligen sich simulativ an (schul-)öffentlichen Diskursen. 	<p>- Interpretation der Grafik und Überlegungen zu ihrer Aussage (S. 50 M14)</p> <p>- die Bundesrepublik Deutschland als Sozialstaat (S. 51 unter Einbeziehung der Artikel des Grundgesetzes)</p> <p>- Die Prinzipien der Sozialversicherung verbunden mit dem Auftrag der Recherche, wie die Eltern mit diesen in Berührung gekommen sind (S. 52)</p>
---	--	---	---	--

Unterrichtsvorhaben VI:

Erfolgsmodell Soziale Marktwirtschaft – Eine Bilanz

Fachdidaktische Idee: variiert je nach Schwerpunkt der Schule

Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:

Sachkompetenz:

- SK 1: analysieren exemplarisch gesellschaftliche Bedingungen,

Methodenkompetenz:

- MK 3: werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus,
- MK 5: ermitteln mit Anleitung in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung die Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, Thesen/Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente und Belege, Textlogik, Auf- und Abwertungen – auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente –, Autoren- bzw. Textintention),
- MK 12: arbeiten deskriptive und präskriptive Aussagen von sozialwissenschaftlichen Materialien heraus,
- MK 13: analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte – auch auf der Ebene der Begrifflichkeit – im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen,
- MK 14: identifizieren eindimensionale und hermetische Argumentationen

Urteilskompetenz:

- UK 1: ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu
- UK 2: ermitteln in Argumentationen Positionen und Gegenpositionen und stellen die zugehörigen Argumentationen antithetisch gegenüber
- UK 6: erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität

Handlungskompetenz:

- HK 3: entwickeln in Ansätzen aus der Analyse wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an.
- HK 6: entwickeln sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien und führen diese ggf. innerhalb bzw. außerhalb der Schule durch.

ohne entwickelte Alternativen,	
--------------------------------	--

Inhaltsbezug:

Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte
IF 1 Marktwirtschaftliche Ordnung	<ul style="list-style-type: none"> • Marktsysteme und ihre Leistungsfähigkeit • Wettbewerbs- und Ordnungspolitik

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Thema / Problemfrage(n)	Fachdidaktische Ideen / Lernumgebung / Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Diagnostik / Methoden der Lernevaluation	Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren Die Schülerinnen und Schüler können...	Materialbasis
Sequenz 1: Wieviel Wettbewerb verträgt ein Markt?				
Warum brauchen wir Wettbewerb?	Grafikanalyse	Diagnostik-Hypothesen: Kenntnisse von Wettbewerbsbeschränkungen durch Nutzung moderner Medien (vgl. Tankstellen-App)	Konkretisierte SK (IF 1): - benennen Privateigentum, Vertragsfreiheit und Wettbewerb als wesentliche Ordnungselemente eines marktwirtschaftlichen Systems Konkretisierte UK (IF 1): - beurteilen die Zielsetzungen und Ausgestaltung staatlicher Ordnungs- und Wettbewerbspolitik in der Bundesrepublik Deutschland	- Marktformen und Preisbildung (S. 56)+Fallbeispiele Begleitmaterial - Fallbeispiel Preisabsprachen (S. 59) Wettbewerb und Staat – das Bundeskartellamt als Unterstützer (S.57 M3, S. 58 M5, S. 59 M7) Wettbewerb und Firmen (S. 60)
Warum gibt es Wettbewerbsbeschränkungen?	Karikaturenanalyse Ökonomische Berechnungen	Diagnostik-Hypothesen: Kenntnisse von Wettbewerbsbeschränkungen durch Nutzung moderner Medien (vgl. Tankstellen-App)	Konkretisierte SK (IF 1): - benennen Privateigentum, Vertragsfreiheit und Wettbewerb als wesentliche Ordnungselemente eines marktwirtschaftlichen Systems - erläutern die Notwendigkeit und Grenzen ordnungs- und wettbewerbspolitischen staatlichen Handelns	- Marktformen und Preisbildung (S. 56)+Fallbeispiele Begleitmaterial - Fallbeispiel Preisabsprachen (S. 59)
Wie arbeiten Firmen in unserer Wirtschaftsordnung zusammen?	Institutionenanalyse Recherche	Lernevaluation: Darstellung der Ergebnisse; Beteiligung an der Erarbeitung	Konkretisierte UK (IF 1): - beurteilen die Zielsetzungen und Ausgestaltung staatlicher Ordnungs- und Wettbewerbspolitik in der Bundesrepublik Deutschland	- Fallbeispiel Preisabsprachen (S. 59) Wettbewerb und Staat – das Bundeskartellamt als Unterstützer (S.57 M3, S. 58 M5, S. 59 M7) Wettbewerb und Firmen (S. 60)

			<p>Übergeordnete Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • HK 3: entwickeln in Ansätzen aus der Analyse wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an. • HK 6: entwickeln sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien und führen diese ggf. innerhalb bzw. außerhalb der Schule durch. 	Bewertung und Grenzen (S.61)
Sequenz 2: Eine Erfolgsgeschichte? – Entwicklung, Probleme und Perspektiven der sozialen Marktwirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland				
<p>Wie steht es aktuell um die soziale Marktwirtschaft?</p> <p>Wie erfolgreich ist die soziale Marktwirtschaft?</p> <p>Wie kann sich die soziale Marktwirtschaft verändern?</p> <p>Welche Anforderungen werden sich künftig an die soziale Marktwirtschaft entwickeln?</p>	<p>Statistikanalyse</p> <p>Textanalyse</p> <p>Fallbeispiele</p> <p>Fallsubsumtion</p>	<p>Diagnostik-Hypothesen: Keine signifikanten Vorkenntnisse; anfängliche Schwierigkeiten mit den Texten zur Zukunft der sozialen Marktwirtschaft zu erwarten</p> <p>Lernevaluation: Schriftliche Produkte (Statistikanalyse, Textanalysen); Kreativität der Bearbeitung der Fallbeispiele</p>	<p>Konkretisierte SK (IF 1):</p> <ul style="list-style-type: none"> - erklären Grenzen der Leistungsfähigkeit des Marktsystems im Hinblick auf Konzentration und Wettbewerbsbeschränkungen, soziale Ungleichheit, Wirtschaftskrisen und ökologische Fehlsteuerungen - erläutern Chancen der Leistungsfähigkeit des Marktsystems im Hinblick auf Wachstum, Innovationen und Produktivitätssteigerung - erklären Grenzen der Leistungsfähigkeit des 	<p>- Brainstorming oder Kartenabfrage: Was denkst du, wie es der Wirtschaft aktuell geht?</p> <p>- Abgleich der Vermutungen (S. 64 M1, S. 65);</p> <p>- Dabei oder im Anschluss: Schwerpunkt auf Analyse von Statistiken (S. 66/67)</p> <p>- Staat oder Markt – Wer hat versagt? (S. 72 M12)</p>

			<p>Marktsystems im Hinblick auf Konzentration und Wettbewerbsbeschränkungen, soziale Ungleichheit, Wirtschaftskrisen und ökologische Fehlsteuerungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren kontroverse Gestaltungsvorstellungen zur sozialen Marktwirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland <p>Konkretisierte UK (IF 1):</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern die eigenen Möglichkeiten zu verantwortlichem, nachhaltigem Handeln als Konsumentinnen und Konsumenten - bewerten unterschiedliche Positionen zur Gestaltung und Leistungsfähigkeit der sozialen Marktwirtschaft im Hinblick auf ökonomische Effizienz, soziale Gerechtigkeit und Partizipationsmöglichkeiten - erörtern Zukunftsperspektiven der sozialen Marktwirtschaft im Streit der Meinungen von Parteien, Gewerkschaften, Verbänden und Wissenschaft <p>Übergeordnete Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • MK 3: werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, 	<ul style="list-style-type: none"> - arbeitsteilige Bearbeitung der Beispielfälle 1-3 (S. 70/71) - Methodentraining Textanalyse mit dem Thema „Was sind die Perspektiven der sozialen Marktwirtschaft in Deutschland“ (S. 73-75); empfohlen wird arbeitsteiliges Vorgehen, wobei die nicht bearbeiteten Texte gleichzeitig Übungen zur Methode darstellen
--	--	--	---	---

			<p>Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus,</p> <ul style="list-style-type: none">• MK 5: ermitteln mit Anleitung in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung die Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, Thesen/Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente und Belege, Textlogik, Auf- und Abwertungen – auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente –, Autoren- bzw. Textintention),• MK 12: arbeiten deskriptive und präskriptive Aussagen von sozialwissenschaftlichen Materialien heraus,• MK 13: analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte – auch auf der Ebene der Begrifflichkeit – im Hinblick auf die in	
--	--	--	---	--

			<p>ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen,</p> <ul style="list-style-type: none">• MK 14: identifizieren eindimensionale und hermetische Argumentationen ohne entwickelte Alternativen,	
--	--	--	---	--